

# EIN BRIEF LEO TOLSTOIS AN MAHATMA GANDHI

[IN DEUTSCHLAND BISHER UNVERÖFFENTLICHT]

A. M. K. Gandhi, Johannesburg,  
Transvaal, Südafrika.  
Kotschety, 7. September 1910.

Ich habe Ihre Zeitung „Indian Opinion“ erhalten und mich gefreut, zu lesen, was sie von den radikalen Gegnern der Gewaltanwendung (Non-Résistants) berichtet. Dabei kam mir der Wunsch, Ihnen die Gedanken mitzuteilen, die diese Lektüre in mir angeregt hat.

Je länger ich lebe — und besonders jetzt, da ich ganz klar die Nähe des Todes fühle —, desto stärker spüre ich den Zwang, mich über Das, was mir am Meisten am Herzen liegt, was mir von einzigartiger Wichtigkeit zu sein scheint, zu verbreiten: daß jene Gesinnung nämlich, die man Ablehnung der Gewalt (Non-Résistance) heißt, schließlich nichts Anderes ist als die noch durch keine lügenhaften Auslegungen entstellte Lehre des Liebesgesetzes. Die Liebe oder, mit anderen Worten: der Drang der Seele zu menschlicher Gemeinschaft und Hilfsbereitschaft, stellt das oberste und einzige Gesetz des Lebens dar . . . Und das weiß und fühlt Jeder im Grunde seines Herzens: wir sehen es am Klarsten beim Kinde. Es weiß darum, solange es noch nicht in das Lügengewebe weltlicher Gedanken verstrickt ist.

Dieses Gesetz ist von allen Weisen der Menschheit verkündet worden: von den Hindus, Chinesen, Hebräern, Griechen und Römern. Es ist, glaube ich, am Reinsten von Kristus formuliert worden, der klar gesagt hat, daß diese Lehre das ganze Gesetz und die Profeten enthält. Aber mehr noch: in Voraussicht der Entstellungen, die diesem Gesetze drohen, hat er ausdrücklich auf die Gefahr hingewiesen, daß es von Menschen, deren Leben weltlichen Dingen gewidmet ist, entweiht werden würde. Die Gefahr besteht darin, daß sie sich berechtigt fühlen, ihre Interessen mit Gewalt zu schützen, Schlag mit Schlag zu erwidern, mit Gewalt zu nehmen, was mit Gewalt genommen wurde. Er wußte (wie das jeder verständige Mensch weiß),